

Der Bildungscampus Luise Büchner von Waechter + Waechter Architekten auf dem Konversionsgelände der Lincoln Kaserne bei Darmstadt liegt prominent am Quartiersplatz. An dieser Stelle wirkt das neue Schulgebäude als Scharnier und öffnet sich auch für außerschulische Aktivitäten.

Text **Anna Scheuermann** Fotos **Brigida González**



Schule am Quartiersplatz

An den schmalen Seiten liegen die Eingänge: Vom Quartiersplatz aus geht es in die Grundschule, gegenüber an der Erschließungsstraße in die Kita.



Architekten

Waechter + Waechter Architekten, Darmstadt; Felix und Sibylle Waechter

Mitarbeiter

Leander Otto, Todor Nachev, Diana Schlez, Karina Gruber, Ella Beinhofer, Michael Kohaus, Patrick Schürmann

Bauleitung

Waechter + Waechter Architekten BDA PartmbB, Darmstadt mit ap88 Architekten, Heidelberg

Bauphysik

Müller-BBM, Planegg

Tragwerksplanung

merz kley partner, Dornbirn

TGA-Planung

ITG Braun, Saarbrücken

Brandschutz

Ingenieurbüro Tichelmann & Barillas, Darmstadt

Landschaftsarchitektur

foundation 5+ landschaftsarchitekten, Kassel

Bauherr

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Hersteller

Ziegel ABS (innen), Ziegelei Hebrok (außen)

Fenster/Fassade Seufert-Niklaus, Batimet

Sonnenschutz Warema

Abhangdecke Heradesign

Glastrennwände Lindner

Beschläge FSB, ECO

Schulte

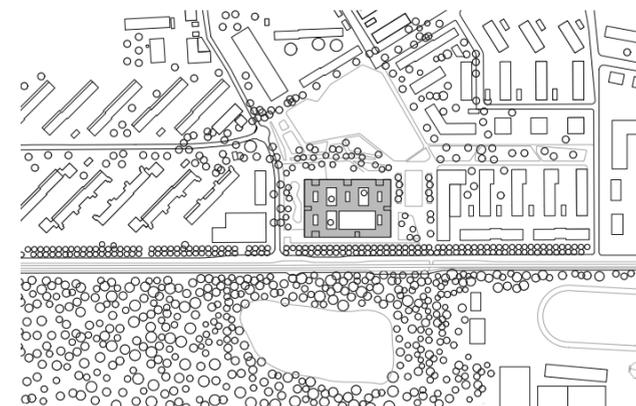
Linoleum Tarkett, Gerflor

DLW (Sportboden)

Vorhänge Delius, Kvadrat

Schulmöbel VS

Kitamöbel Wehrfritz



Der Schulneubau bildet am Quartiersplatz in der Lincoln Siedlung die fehlende Raumkante. Verschiedene Räumlichkeiten in der Schule können auch von den Bewohnern des Stadtteils genutzt werden. Lageplan im Maßstab 1:7500

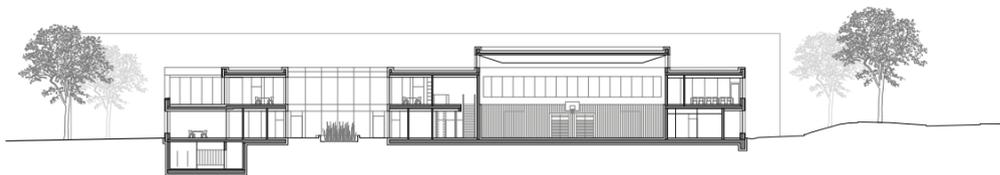
Schnurstracks Richtung Süden führt die vielbefahrene B3 (Heidelberger Straße) von der Darmstädter Innenstadt in das etwa drei Kilometer entfernte Konversionsareal Bessungen-Süd, in dem sich unter anderen Teilgebieten die Lincoln-Siedlung befindet. Nachdem das amerikanische Militär 2008 das „Lincoln Family Housing“ verlassen hatte, startete die Stadt Darmstadt frühzeitig den Planungsprozess und das Beteiligungsverfahren für die Entwicklung der Siedlung, die an allererster Stelle Wohnraum für bis zu 5000 Menschen schaffen sollte. Bereits im Entwicklungskonzept Lincoln-Siedlung, das innerhalb der abgestimmten Rahmenplanung Bessungen-Süd entstand, wird 2011 ein neuer Grundschul-Standort in der Quartiersmitte festgehalten, angrenzend an einen zukünftigen Quartiersplatz und den anschließenden

den Quartierspark. Zudem beschloss die Stadt zu diesem frühen Zeitpunkt, das Leitbild einer „Stadt der kurzen Wege“ zu verfolgen. Der Planungswettbewerb für die Quartiersmitte (unterteilt in einen freiraum- und einen gebäudeplanerischen Teil) konnte jedoch erst nach dem Kauf des Geländes von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben im Juli 2014 weiter vorbereitet werden. Bei einem öffentlichen Bürgerforum im November 2015 wurde bereits auf den besonderen Stellenwert der zukünftigen Ganztagesschule und der angegliederten Kindertagesstätte im Quartier hingewiesen: „Mit der räumlichen Verbindung von Schule und Kita sollen Synergien für Bau und Organisation ermöglicht werden. Die Schule soll der zentrale infrastrukturelle Baustein der Lincoln-Siedlung wer-

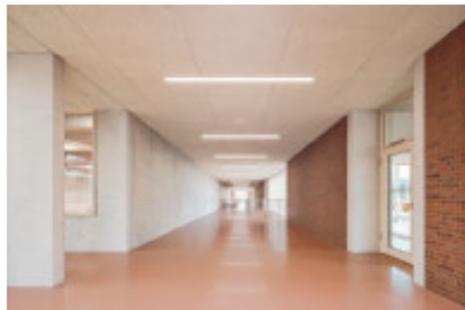
den. Dabei soll durch eine bürgerschaftliche Nutzung der Gemeinschaftsflächen eine Öffnung zum Stadtteil erreicht werden.“ Auch auf die Bedeutung der Freiraumplanung wird viel Wert gelegt: „Die Freiraumkonzeption beinhaltet die Verzahnung des Schulgeländes mit Quartiersplatz und Quartierspark. Der Schulhof soll dabei auch für die Bürger außerhalb der Schulzeiten offen und nutzbar sein.“

Der anschließend europaweite ausgeschriebene Planungswettbewerb brachte im Juli 2016 zwei Gewinner-Teams hervor: Franz Reschke Landschaftsarchitektur aus Berlin für die Freiräume (Quartiersplatz und -park) und Waechter + Waechter Architekten aus Darmstadt zusammen mit Foundation 5+ Landschaftsarchitekten aus Kassel für die Schule und die Kita. Die Jury ist voll des Lobes über den Hochbau-Preisträger: „Die kompakte bauliche Interpretation des vielschichtigen Anforderungsprofils antwortet mit der gewählten Kubatur des zweigeschossigen Rechtecks mit Atrien adäquat auf die gewollte Dichte des Gesamtquartiers und stellt einen wertvollen robusten Stadtbaustein für das Lincoln Quartier dar.“ Rückblickend wäre angesichts der von allen Seiten gewünschten Verzahnung von öffentlichem Raum und Gebäuden an diesem zentralen Ort der neuen Siedlung sicherlich eine ganzheitliche Betrachtung sowie ein einheitliches Planungs-Team von Vorteil gewesen.

Der 2021 fertiggestellte „Bildungscampus Luise Büchner“ schafft es, die geforderten Innen-

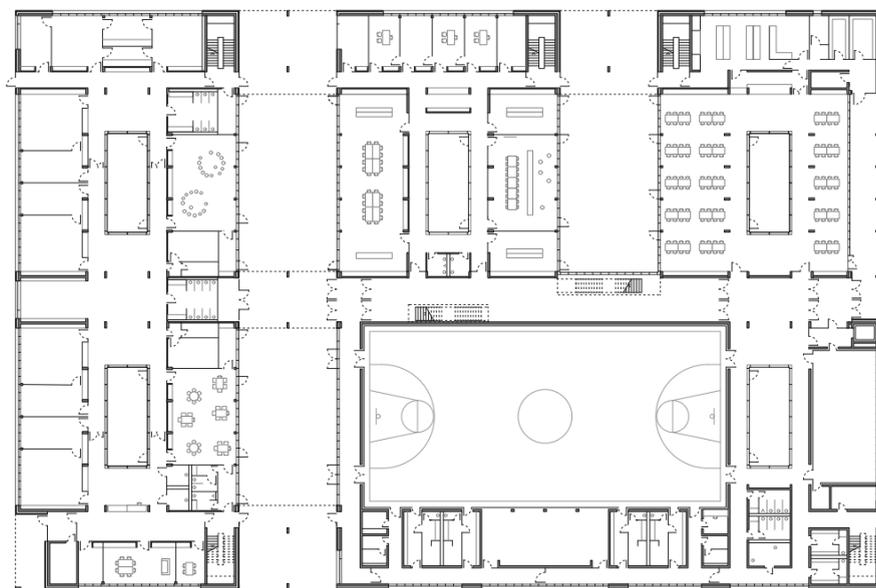


Über zwei Freitreppen erreichen die Schüler das erste Obergeschoss mit den vier Lernclustern, die über die Schulstraße zentral erschlossen werden.



räume und Freiräume einer vierzügigen Ganztagsgrundschule und einer sechstruppigen Kindertagesstätte sowie die beiden öffentlich zugänglichen Bereiche von Zweifeldturnhalle und Gymnastikraum sowie Mensa unter ein Dach zu bringen. Waechter + Waechter Architekten entwarfen dafür einen zweigeschossigen Baukörper, der alle Funktionen in einem dreidimensionalen „Tepich“ miteinander verwebt. Das Gebäude kann an drei von vier Seiten betreten werden: Der Haupteingang zur Schule liegt am Quartiersplatz im Norden, im Westen gibt es kleinteilige Ein- und Durchgänge vom angrenzenden Spielplatz, der auch als Schulhof dient, und im Süden Richtung Wohngebiet befindet sich der Kita-Eingang und der einzig umzäunte Außenbereich für die Kleinkinder. Nur von der vielbefahrenen B3 wendet sich der Komplex im Erdgeschoss ab.

Das von Weitem sichtbare rote Ziegelmauerwerk steht in deutlichem Kontrast zu den hell verputzten und deutlich höheren Wohngebäuden der Siedlung, doch knüpft der Schulbau so an die Tradition der Darmstädter Meisterbauten an,



Grundrisse Erdgeschoss und Obergeschoss sowie Querschnitt im Maßstab 1:750

wie beispielsweise an das Hauptgebäude der Georg-Büchner-Schule von Hans Schwippert (1960). Im Inneren führt der Ziegel zu den gemeinschaftlich genutzten Bereichen im Erdgeschoss (Sporthalle, Mensa, Bibliothek) und zur Kindertagesstätte sowie entlang der zentralen Magistrale und der Treppen zu den in vier Clustern organisierten Klassen- und Lernräumen im Obergeschoss. Große Fensterflächen, gut platzierte Lichthöfe und Terrassen bringen sowohl im Erdgeschoss als auch im Obergeschoss viel Licht in die kleinteiligen und flexibel genutzten Räume,

die differenziertes Spielen und Ausruhen, Unterrichten und Lernen ermöglichen. In der Schulbibliothek befindet sich dann auch ein Hinweis auf die Namensgeberin der Schule, Luise Büchner (1821-1877), eine Darmstädter Frauenrechtlerin, Autorin und jüngere Schwester des Revolutionärs und Schriftstellers Georg Büchner.

Die ruhigen Zonen für die Klassenzimmer befinden sich in der Mitte des oberen Stockwerks und wurden mit Wandverkleidungen und Einbauschränken in Holz ausgestattet, Holzwole-Leichtbauplatten an den Decken verbessern die Akustik merklich. Hier gibt es sowohl klassische Klassenzimmer (jeweils vier pro Cluster) als auch offene sowie geschlossene Lern- und Arbeitszonen. Die Fachräume für Kunst und Musik liegen an der Straßenseite, die Gemeinschaftsräume, die vornehmlich am Nachmittag genutzt werden, sind zum Park orientiert.

Am Nachmittag wandelt sich das Schulgebäude zu einem öffentlich zugänglichen Quartiersgebäude. Die Mensa öffnet sich dann zum Platz und kann zum gemeinschaftlichen Kochen und Beisammensein von lokalen Gruppen genutzt

werden. Die Zweifeldturnhalle und der Gymnastikraum werden direkt im Anschluss an die Unterrichts- und Betreuungszeiten von Sportvereinen bis in die Abendstunden frequentiert. Schön wäre es, wenn sich auch Räumlichkeiten für die außerschulische Bildung und Begegnung für alle Altersstufen öffnen könnten, die für das gesamte Quartier interessant wären. Dann wäre nicht nur die Investition von knapp über 30 Millionen Euro, sondern auch der ökologische Fußabdruck eines Neubaus besser vertretbar. Mobilitätsberatung, Repair-Cafés, Sprachtandems oder Lesepatenschaften würden den Zusammenhalt in der Bevölkerung befördern und stärken, denn alleine die 210 Schulkinder, die derzeit in zwei Clustern die Luise-Büchner-Schule besuchen, kommen laut Schul-Hausmeister bereits aus 32 Nationen. An den Grundschulen trifft sich die gesamte Bandbreite unserer Gesellschaft, daher ist die Bildung der Kinder und die Vermittlung an deren Eltern von enormer Bedeutung für unser Zusammenleben. Wenn sich eine Schule darüber hinaus als Bildungscampus für ein Quartier begreift, sind wir einen großen Schritt weiter.



Einschnitte für Terrassen und Höfe zonieren das Gebäude in kleinere, übersichtliche Einheiten mit großen Außenbezug und viel Tageslicht.